

Wir beobachten in der Natur, ein Rundgang im Frühling

Auf Anregung des Natur- und Vogelschutzvereins Oberfreiamt (NVVO) traf sich am 17. April eine Gruppe von neugierigen unternehmungslustigen Leuten, die die Natur im Frühlingserwachen aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachten wollten. Es war der erste von vier Rundgängen, die den Zweck haben, die Veränderungen in der Natur während der vier Jahreszeiten an ausgewählten Objekten minutiös zu beobachten und zu dokumentieren. Auf dieser Frühlingswanderung hatten die Teilnehmer die Aufgabe, an den jeweiligen Standorten sich ein oder mehrere Objekte zu merken und zu beschreiben, deren Entwicklung im Verlaufe des Jahres weiter verfolgt werden soll.

Laut der Wettervorhersage mussten wir schlimmes befürchten. Glücklicherweise hatte Petrus ein Nachsehen und öffnete die Schleusen erst, als wir gemütlich bei einem ausgiebigen Brunch sassen.

Als erstes besuchten wir eine kürzlich geschnittene Hecke. Anstatt 2/3 der Bäume und Sträucher stehen zu lassen, wurden gegen 90% der Hecke bis auf die Strünke zurückgestutzt. Es wird interessant sein, zu beobachten, wie sich die Bäume erholen und wie sich die Pflanzen wie Schwarzdorn oder Heckenkirsche spriessen werden, nachdem sie plötzlich mehr Licht bekommen.

Die zweite Station befindet sich im Wald an einer Stelle, an welcher recht viel Totholz liegt und etliche Hohlbäume stehen. Die ziemlich naturbelassene Waldparzelle ist eine wahre Wohltat für die Förderung der Artenvielfalt. Wir untersuchten unter anderem Höhlen und Löcher in den Bäumen, wie sie zum Beispiel vom Specht geformt werden. Im Sommer werden wir nachschauen, wie sie sich verändert haben.

Als nächstes besuchten wir einen vielfältigen Obstgarten. Neben mächtigen Hochstämmern in voller Blütenpracht wachsen dort auch alte knorrige und junge Bäume. Der Garten ist sicherlich ökologisch wertvoll. Von besonderem Interesse aber war ein mit Misteln überwucherter Obstbaum. Wir werden beobachten, mit welcher Strategie der stark angeschlagene Baum zu überleben versucht.

Der nächste Halt galt einem kleinen Bach, der sich dem Waldrand entlang schlängelt. Mit etwas Verwunderung fanden wir einen ausgedienten Grabstein mitten im Bach. Besonders erfreut waren wir über die leuchtend gelben Sumpfdotterblumen. Wir sind sehr gespannt, wie sich die Vegetation entlang der Uferzonen entwickeln wird.

Das neu errichtete Feuchtgebiet in der Wund war der letzte Posten, bevor wir bei Urs Stocker einen gemütlichen Unterschlupf fanden. Noch sind die Tümpel wenig belebt aber die Voraussetzungen für ein vielseitiges Biotop sind äusserst günstig. Wir sind sehr gespannt, was wir im Sommer antreffen werden.

Zum Schluss berichtete Urs über seine Arbeit als Landwirt im Frühling. Besonders zu reden gab der tiefe Milchpreis, bei dem man sich fragen muss, wie ein Bauer überhaupt überleben kann.

Der reichhaltige Brunch rundete einen fast trockenen und sehr spannenden Rundgang ab. Wir freuen uns schon jetzt auf das, was wir im Sommer antreffen werden.

Nächster Rundgang: Sonntag 26. Juni.

NVVO Mathis Wissler

